

ACCORDEON

Bernard CAVANNA

13 Lieder de Schubert

pour voix de soprano, violon, violoncelle et accordéon



Editions de l'Agité

I. Gretchen am Spinnrade

(Goethe)

Franz SCHUBERT

transcription : Bernard CAVANNA

Mei - ne Ruh — ist hin, — mein Herz — ist schwer, ich fin - de ich fin - de sie nim - mer und nim - mer

Nicht zu geschwind (♩ = 72)

B.S. —

pp *cresc.*

11

mehr! Wo ich ihn — nicht hab, ist mir — das Grab, die gan - ze Welt — ist mir — ver -

(B.S.) —

dim. *mf*

21

- gällt, mein ar - mer Kopf — ist mir — ver - rückt — mein ar - mer Sinn — ist mir — zer -

(B.S.) —

cresc. *f*

29

-stückt Mei - ne Ruh — ist hin, — mein Herz — ist

mp un peu en dehors

(35)

schwer, ich fin - de ich fin - - - de sie nim - mer und nim - - - mer

(détaché)

cresc.

(40)

mehr. Nach ihm nur schau ich zum Fen - ster hin -

B.S. - - - - -

pp

(46)

- aus, nach ihm nur geh ich aus dem Haus Sein ho her Gang, sein

(B.S.) - - - - -

pp en dehors

(53)

ed le Ge - stalt, sei - nes Mun des Lä cheln, sei - ner Au - - - gen Ge -

cresc. - - - - - poco - - - a - - - poco

(58)

- walt, und sei - - - - - ner Re - de Zau - - - - - ber - fluss,

f

cresc.

63

sein Hän - de - druck, und ach, sein Kuss!

Accel.

69

Mei - ne Ruh ist

Poco più lento *Accel.* *Tempo*

pp

B.S.

75

hin, mein Herz ist schwer, ich fin - de ich fin - de sie nim - mer und nim - mer mehr.

(B.S.)

84

Mein Bu - - - sen drängt sich nach ihm hin, ach dürft ich

basses pédale *cresc.*

Bb7 Eb C7 F D7

(90)

fas - sen und hal - ten ihn, und küs - sen ihn, so wie ——— ich wollt; an

Gm *f* *Am* *ff* *E* *Adim* *E*

(97)

sei - - - nen Küs - sen ver - ge - - - hen sollt; o könnt ——— ich ihn

Edim *Dm* *Edim* *Dm* *B $\flat$*

(102)

küs - sen, so wie ——— ich wollt, an sei - - - nen Küs - sen ver -

Dm *B $\flat$* *Dm* *B $\flat$* *Dm*

(107)

- ge - - - hen sollt; an sei - - - nen Küs - sen ver - ge - - - hen

A7 *Dm* *B $\flat$* *Dm* *A7*

(112)

sollt; *Rit.* Mei - ne Ruh ——— ist hin, mein Herz — ist schwer.

B.S. *pp* *ppp*

Dm

II. Im Frühling

(Ernst Schulze)

Franz SCHUBERT

transcription : Bernard CAVANNA

Andante

Still sitz ich an des Hü-gels Hang, der

Him-mel ist so klar, das Lüft-chen spielt im grü-nen Tal, wo ich beim er-sten Früh-lings-strahl einst, ach, so glück-lich war, so glück-lich

war; wo ich an ih-rer Sei-te — ging so trau-lich und so nah, und tief im dun-keln Fel-sen-quell den

schö-nen Him-mel blau und hell, und sie im Him-mel sah, und sie im Him-mel sah

pp *ppp* *fp* *pp* *pp*

G Bm C G

(18)

Sieh, wie der bun - te Früh - ling schon aus

Am Em D D G Bm C G Am Em G G C E7

(22)

Knosp und Blü - te blickt! Nicht al - le Blü - ten sind mir gleich, am lieb - sten pflückt' ich von dem Zweig, von

C D7 G G C E7 *ppp* A E7 A E7

(25)

wel - chem sie ge - pflückt, von wel chem sie ge - pflückt! Denn al - les ist wie da - mals noch, die

G Bm C G Am Em D

(28)

Blu - men, das Ge - fild; die Son - ne scheint nicht min - der hell, nicht min - der freund lich schwimmt im Quell das

G Bm C G Am G7 C *f*

(31)

blau - e Him - mels - bild, das blau - e Him - mels - bild,

poco rall. *Tempo*

pp *mf* Gm G7 Cm Gm

34

Es wan - deln nur sich Will und Wahn, es wech - seln Lust und Streit; vor -

*A $\flat$ Edim Gm D Gm G7 Cm E $\flat$ 7 A $\flat$ Ddim G7 Cm ***f*** D*

37

- ü - ber flieht der Lie - be Glück, und nur die Lie - be bleibt zu - rück; die Lieb und ach, das Leid, und ach, das

Gm G7 Cm E $\flat$ 7 A $\flat$ D $\flat$ dim A $\flat$ D $\flat$ dim A $\flat$ D $\flat$ A $\flat$ E $\flat$ 7 Gm D7

40

Leid!

rall. molto

Tempo

O wär ich doch ein Vög - lein nur dort

pp

43

an dem Wie - sen - hang. dann blieb ich auf den Zwei - gen hier, und säng ein sü - ßes Lied von ihr den gan - zen Som - mer lang, den

G7

47

gan - zen Som - mer lang, ich säng von ihr den gan - zen Som - mer lang.

ppp

G C D G Bm C G

III. Romanze

(Helmina von Chezy)

Franz SCHUBERT

transcription : Bernard CAVANNA

Andante con moto

pp

Der

7

Voll - mond strahlt auf Ber - ges - höhn wie hab ich dich ver - mißt! Du sü - ßes Herz! es ist so schön, wenn

legato

p

13

treu die Treu - e küßt, Du sü - ßes Herz! es ist so schön, wenn treu die Treu - e küßt!

fp *>* *un peu en dehors*

19

Was frommt des Mai - en hol - de Zier? Du warst mein Früh - lings

26

strahl! Licht mei-ner Nacht, o läch-le mir im To-de noch ein-mal! Licht mei-ner Nacht, o läch-le mir im

33

To-de noch ein-mal! Sie trat hin-ein beim

40

Voll-mond schein, sie blick-te him-mel-wärts: « Im Le-ben fern, im To-de dein! » und sanft brach Herz an

46

Herz, « Im Le-ben fern, im To-de dein! » und sanft brach Herz an Herz.

IV. Erlkönig

(Goethe)

Franz SCHUBERT

transcription : Bernard CAVANNA

Schnell (♩ = 152)

mf

B.S. - - - - - 7

ord. 3 3 3 3 3 3 3 3

f

10

B.S. - - - - - 7

ord. 3 3 3 3 3 3 3 3

pp molto legato

p

16

- rei - tet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Va - ter mit sei - nem

24

Kind er hat den Kna - - - ben wohl in dem Arm er faßt ihn

30

si - cher, er hält ihn warm. B.S. ----- Mein

f *pp sub.*

37

Sohn was birgst du so bang dein Ge - sicht? Siehst, Va - ter,

(B.S.) -----

pp sub.

43

du den Erl Kö - nig nicht? den Er - len kö - nig mit Kron' und

mf sub. *p*

50

Schweif? Mein Sohn, es ist ein Ne - bel - streif « Du

B.S. -----

mp

58

lie bes Kind, komm, geh mit

pp B $\flat$ F7 B $\flat$

61

mir! gar schö - - - ne Spie - - - le

F7 Bb F

64

spiel ich mit dir; manch bun - - - te

C7 F F7

67

Blu - men sind an den Strand mei - ne Mut - ter hat manch

B F7 Bb G7 Cm

71

gül - - - den Ge - wand» Mein Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du nicht, was

Bb F7 *f*

77

Er - len Kö - nig mit lei - se ver - spricht? Sei ru - hig, blei - be ru - hig, mein Kind: in dür - ren Blät - tern säu - selt der

85

Wind. « Willst, fei - ner Kna - be, du mit mir gehn? mei - ne Töch - ter sol - len dich war - ten schön; mei - ne Töch - ter füh - ren den nächt - li - chen Reihmnd

poco vibrato
pp

93

wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein, sie wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein, Mein

f

98

Va - ter mein Va - ter und siehst du nicht dort Erl Kö - nigs Töch - ter am dü - stern Ort? Mein

106

Sohn, mein Sohn ich seh es ge - nau, es schei - nen die al - ten Wei - den so grau

p *ff*

115

« Ich lie - be dich, mich reizt dei - ne schö - ne Ge - salt, und

p sub. *mf* *m.g.*

120

bist du nicht wil - - - lig, so brauch ich Ge - walt » Mein

fff *ff*

124

Va - ter, mein Va - ter, jetzt faßt er mich an! Erl Kö - nig hat mir ein

B.S. *sf* *sf* *sf* *sf*

130

Leids ge - tan » Dem Va - ter grau - set's er rei - tet ge -

(B.S.) *sf* *sf* *accelerando* *p sub. cresc.*

136

schwind, er hält in Ar - men das äch - zen - de Kind, er -

143

- reicht den Hof mit Müh und Not; in sei-nen Ar-men das Kind war tot.

B.S. *sf* *sf* *fp* *pp* *Andante*

IX. Lied der Mignon

(Goethe)

Franz SCHUBERT

transcription : Bernard CAVANNA

Langsam

p effet à l'octave

pp

7

p Nur wer die Seh - sucht - kennt, weiß, was ____ ich lei - de, nur wer die Seh - sucht kennt, ____

8', notes réelles

p

13

weiß, was ____ ich lei - de! Al - lein und ab - ge - trennt von al - ler

p

18

Freu - de, seh ich ans Fir - ma - ment nach je - ner ____ Sei - te Ach, der mich
sehr leise

B.S. *pp*

pp

24

dim.

liebt und kennt ist - in - der Wei - te

rit.

a tempo

Es schwin - delt mir, es

dim.

pp *mp* *pp* *mp* *simile*

29

brennt mein Ein - ge - wei - de, es schwin - delt mir, es brennt mein Ein - ge - wei - de

mp

33

rit.

Nur wer die Sehn - sucht kennt, weiß, was ich lei - de, nur wer die Sehn - sucht kennt,

a tempo

fz

p *f*

40

pp

weiß, was ich lei - de!

p *sub. p*

V. Meeres Stille

(Goethe)

Franz SCHUBERT

transcription: Bernard CAVANNA

Sehr langsam, ängstlich (Andante)

Tie - fe Stil - le herrscht im Was - ser, oh - ne Re - gung ruht das Meer

9 und be - küm - mert sieht der Schif - fer glat - te Flä - che rings um - her Kei - ne

18 Luft von kei - ner Sei - te! To - des - stil - le fürch - ter - lich! In der un - ge -

27 - heu - ern Wei - te re - get kei - ne Wel - le sich.

VI. Die junge Nonne

(Craigher)

Franz SCHUBERT

transcription : Bernard CAVANNA

Mäßig (♩. = 46 — ♩. = 52)

simile

p

p

Wie braust durch die Wip - fel der heu - len - de Sturm!

fp

Es klir - ren die Bal - ken, es zit - tert das Haus! Es

fp

rol - let der Don - ner, es leuch - tet der Blitz, und fin - ster die Nacht, und

fp

p

(24)

fin - ster die Nacht, wie _____ das Grab!

pp

(29)

Im - mer - hin Im - mer - hin so tobt' es auch jüngst noch in

mf

(35)

mir! Es brau - ste das Le - ben, wie jet - zo der Sturm, es beb - ten die Gli - der, wie jet - zo das Haus, es flamm - te die Lie - be, wie

p *f*

(41)

jet - zo der Blitz, und fin - ster die Brust, und fin - ster die Brust,

mf > p *mf > p* *mf > p* *pp*

(48)

wie _____ das Grab. Nun to - be, du wil - der, ge - walt - ger Sturm, im

p *f*

54

Her - - - - zen ist Frie - de, im Her - - - - zen ist Ruh; _____ des

56

Braü - - - ti - gams har - - - ret die lie - - - ben - de Braut, ge -

58

- rei - nigt in prü - fen - der Glut, — der e - wi - gen, e - - - wi - gen, Lie - be ge - traut. Ich

62

har - re, mein Hei - land mit seh - nen-dem Blick! komm, himm - lis - cher Braü - ti - gam, ho - le die Braut, er -

67

- lö - se die See - le von ir - di - scher Haft! Horch, fried - lich er - tö - net das

pp *p*

73

Glöck - lein vom Turm! _____ Es lockt mich das sü - ße Ge - tön _____ all - mäch - tig zu e - wi - gen Höhn, _____ es

cresc.

80

lockt mich das sü - ße Ge - tön _____ all - mäch - tig zu

f

82

e - - wi - gen, e - - wi - gen, Höhn. *pp* Al - le - lu -

pp

87

- ja! Al - le - lu - ja!

VII. Frühlingssehnsucht

(Reilstab)

Franz SCHUBERT

transcription : Bernard CAVANNA

Geschwind

3 3

p (staccato) *cresc.*

7

13

Säu - seln - de Lüf - te we - hend so mild, blu - mi - ger Duf - te at - mend er - füllt!
Grüs - sen - der Son - ne spie - len - des Gold, hof - fen - de Won - ne brin - gest du hold,

21

Säu - seln - de Lüf - te we - hend so mild, blu - mi - ger Duf - te
Grüs - sen - der Son - ne spie - len - des Gold, hof - fen - de Won - ne

29

at - mend er - füllt!
brin - gest du hold, Wie haucht ihr mich won - nig be - grüs - send an! wie habt ihr dem
Wie labt mich dein se - lig be - grüs - sen - des Bild! es lä - chelt am

cresc.

(38)

po - chen - den Her - zen ge - tan? es möch - te euch fol - gen auf luf - ti - ger Bahn, es möch - te euch
tief - blau - en Him - mel so mild. und hat mir das Au - ge mit Trä - nen ge - füllt, und hat mir das

fp *f*

(47)

fol - gen auf luf - ti - ger Bahn! Wo - hin? _____ Wo - hin? _____ Bäch - lein, so
Au - ge mit Trä - nen ge - füllt! Wa - rum? _____ Wa - rum? _____ Grü - nend um -

poco vibrato *pp*

(59)

mun - ter rau - schend zu mal wol - len hin - un - ter sil - bern ins Tal
krän - zet Wäl - der und Höh! schim - mernd er - glän - zet Blü - ten schnee

(67)

Bäch - lein, so mun - ter rau - schend zu mal, _____ wol - len hin - un - ter sil - bern ins
Grü - nend um - krän - zet Wäl - der und Höh! _____ schim - mernd er - glän - zet Blü - ten _____

75

Tal _____
schnee! _____

Die schwe - ben - de Wel - le, dort eilt sie da - hin! Tief spie - geln sich
So drän - get sich al - les zum bräut - li - chen Licht, es schwel - ler die

cresc.

83

Flu - ren und Him - mel da - rin
Kei - me, die Knos - pe bricht;

Was ziehst du mich, seh - nend ver - lan - gen - der Sinn, Was
Sie ha - ben ge - fun - den was ih - nen ge - bricht, Sie

91

ziehst du mich, seh - nend ver - lan - gen - der Sinn, hin - ab? hin - ab? _____
ha - ben ge - fun - den was ih - nen ge - bricht, und du? _____ und du? _____

ppp

103

Rast - lo - ses Seh - nen! wün - schen - des Herz Im - mer nur Trä - nen, Kla - ge und

110

Schmerz? Rast - lo - ses Seh - nen! wün - schen - des Herz _____

mp sub.

117

Im - mer nur Trä - nen, Kla - ge und Schmerz? Auch ich bin mir

124

schwel - len - des Trie - be be - wusst! wer stil - let mir end - lich die drän - gen - de Lust? Nur

132

du be - freist den Lenz in der Brust, nur du be - freist den Lenz in der Brust, nur

f sempre marcato

140

du nur du!

ff *ff* *ff* *p*

VIII. Die Taubenpost

(Joh. Gabr. Seidl)

Franz SCHUBERT

transcription : Bernard CAVANNA

Ziemlich langsam

p *sim.*

Ich hab ei-ne Brief-taub in

7 mei-nem Sold, die ist gar er-ge-ben und treu; sie nimmt mir nie das Ziel zu kurz, und fliegt auch nie vor-

13 -bei Ich sen-de sie viel tau-send mal auf

18 Kund-schaft täg-lich hi-naus vor-bei an man-chem lie-ben Ort, bis zu der Lieb-sten Haus

f

(24)

bis zu der Lieb - sten Haus. Dort

(30)

schaut sie zum Fen - ster heim - lich hin - ein, be - lauscht ih - ren Blick und Schritt, gibt mei - ne Grü - ße scher - zend ab, und

(36)

nimmt die ih - ren mit. Kein Brief - chen brauch ich zu schrei - ben mehr, die Trä - ne selbst geb ich ihr,

(42)

o, sie ver - trägt sie si - cher nicht, gar ei - frig dient sie mir, gar ei - frig dient sie

(47)

mir. Bei

52

Tag, bei Nacht, im Wa - chen, im Traum, ihr gilt das Al - les gleich, wenn sie nur wan - dern, wan - der kann,

pp

58

dann ist sie ü - ber - reich Sie wird nicht müd, sie wird nicht matt, der

pp

64

Weg ist stets ihr neu, sie braucht nicht Lock - ung, braucht nicht Lohn, die Taub ist so mir treu, die

pp

70

Taub ist so mir treu. Drum heg ich sie auch so treu an der Brust, ver - si - chert des schöns - ten Ge - winns;

cresc.

76

sie heisst: die Sehn - sucht Kennt ihr sie?

81

kennt ihr sie? die Bo - tin treu - en Sinns die Bo - tin treu - en

86

Sinns Drum heg ich sie auch so treu an der Brust, ver - si - chert des schön - sten Ge - winns; Sie

92

heisst: die Sehn - sucht kennt ihr sie? kennt ihr sie? die Bo - tin treu - en Sinns die

100

Bo - tin treu - en Sinns

X. Das Wandern

“Die schöne Müllerin”
(Wilhelm Müller)

Franz SCHUBERT

transcription : Bernard CAVANNA

I Mäßig geschwind

mf Das Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das Wan - dern,

f *p* *mf*

8 *mp*

das Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das Wan - dern. Das muss ein schlech - ter Mül - ler - sein, dem

15 *pp*

nie - mals fiel das Wan - dern ein, das Wan - dern, das Wan - dern, das Wan - dern, das Wan - dern.

p

21 *f* *mf*

II

Vom Was - ser ha - ben wir's ge - lernt, vom Was - ser,

(28)

Vom Was - ser ha - ben wir's ge - lernt, vom Was - ser. Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht, ist

(35)

stets auf Wan - der - schaft be - dacht, das Was - ser, das Was - ser, das Was - ser, das Was - ser.

(41)

III Das sehn wir auch den Rä - dern ab, den Rä - dern,

(48)

Das sehn wir auch den Rä - dern ab den Rä - dern, Die gar nicht ger - ne stil - le __ stehn, Die

55

pp

sich mein Tag nicht mü - de - drehn, die Rä - der die Rä - der, die Rä - der, die Rä - der.

61

IV

mf Die Stei - ne selbst, so

66

schwer sie sind, die Stei - ne, die Stei - ne selbst, so schwer sie sind, die Stei - ne,

mf

72

Sie tan - zen mit den mun - tern Reihn, und wol - len gar noch schnel - ler sein, die Stei - ne, die Stei - ne, die

p

(79)

pp Stei - ne, die Stei - ne. *mf* O Wan - dern, Wan - dern,

(86)

mei - ne Lust, O Wan - dern! O Wan - dern, Wan - dern, mei - ne Lust, O Wan - dern!

(92)

Herr Meist - ter und Frau Meis - te - rin, lasst mich in Frie - den wei - ter - ziehn und Wan - dern, und wan - dern, und *pp*

(99)

wan - dern, und wan - dern.

XI. An den Mond

(L. H. Chr. Hölty)

Franz SCHUBERT

transcription : Bernard CAVANNA

Langsam, wehmütig (♩ = 40 environ)

p Geuß, lie - ber Mond, geuß dei - ne Sil - ber flim - mer durch

mf *poco* *p*

(sans doublure)

6

die - ses Bu - chen grün *rit.* wo Phan - ta - sien — und Traum - ge - stal - ten *a tempo*

fp un peu en dehors *fp*

10

im - mer vor mir — vor ü - ber flieh'n Ent - hül - le dich, dass

rit. **Etwas geschwind** (♩ = 40)

mf *Sub*

14

ich die Stät - te fin - de, wo oft mein Mäd - chen saß, und oft, im Wehn des Buch - baums und der Lin - de, der

Rall. *a tempo*

fp *mf*

19

gold - ³nen Stadt ver - gaß! Ent - hül - le dich, daß ich des Strauchs mich freu - e, der Küh - lung ihr ge - rauscht, und

Rall. *a tempo*

mf *fp*

25

ei - nen Kranz auf je - den An - ger streu - e, wo sie ³den Bach be - lauscht! Dann, lie - ber Mond, dann

Rall. *Wie oben.*

mf *p poco*

30

nimm den Schlei - er wie - der, und traur ³um dei - nen Freund, und wei - - - - ne durch den

Rall. *a tempo*

mp

34

Wol - - ken - flor ³her - nie - der, wie dein ³Ver - laß - ner weint!

Rall. al fine

p

XII. Heidenröslein

(Goethe)

Franz SCHUBERT

transcription : Bernard CAVANNA

Lieblich ♩ = 69

gliss. rapide sur le clavier

f *mf* C7 C7 F F *f* *mf* C7 Dm G Am

Cluster boutons m.g.

9

Sah ein Knab ein Rös - lein stehn, Rös - lein auf der Hei - den, war so jung und mor - gen - schön,

I

C Dm G7 C *mf* F F Gm Gm C7 C7 F F F F G7 G7

17

lie - fer schnell es nah zu — sehn, sah's mit vie - len Freu - den. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein rot, Rös - lein auf der

nachgebend wie oben

C Dm G7 Am C Dm G7 C *p* *mf*

Basses Chr.

24

Hei - den. Kna - be sprach: ich bre - che dich, Rös - lein auf der Hei - den,

II

poco f *mp*

31

Rös - lein sprach: ich ste - che dich, daß du e - wig denkst an mich, und ich will's nicht lei - den. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein rot,

nachgebend

C C F F

39

Rös - lein auf der Hei - den. Und der wil - de Kna - be__brach 's Rös - lein auf der Hei - den,

wie oben

III *gliss. rapide sur le clavier*

f *mf* C7 C7 F F

Cluster boutons m.g.

47

Rös - lein wehr - te sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach, muß es __ e - ben lei - den.

f *mf* C7 Dm G Am C Dm G7 C

53

Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein __ rot, Rös - lein auf der Hei - den.

nachgebend *gliss.* *wie oben*

p *mf* *gliss.* *f* Bb Bb C7 C7 F

XIII. Am Flusse

(Goethe)

Franz SCHUBERT

transcription : Bernard CAVANNA

Wehmütig

9 Ver - flie - ßet, viel ge lieb - te Lie der, zum Mee - re der Ver - ges - sen - heit! kein

17 Kna - be singt ent - zückt euch wie - der, kein Mäd - chen in der Blü - ten - zeit. Ihr san - get nur von mei - ner Lie - ben; nun

24 spricht sie mei - ner Treu - e Hohn. Ihr wart ins Was - ser ein - ge - schrieben; so fließt - denn auch mit ihm da - von; ihr wart ins Was - ser ein - ge -

33 - schrieben, so fließt - denn auch mit ihm da - von.